

Passau

Wirtschaft gut am Wachsen

Stadt präsentiert Strukturdaten und 10-Jahres-Vergleiche – OB: „Gute Zahlen haben die Passauer Betriebe erwirtschaftet“

Christian Karl

In der Sitzung des Wirtschaftsausschusses wurden am Dienstagabend Strukturdaten präsentiert, die der Stadt Passau im Zehn-Jahres-Vergleich eine stete Fortentwicklung attestieren. „Diese guten Zahlen haben die Passauer Betriebe erwirtschaftet – das heftet sich sicher nicht die Stadt Passau ans Revers“, sagte OB Jürgen Dupper.

Das Bruttoinlandsprodukt ist nach Erhebungen des IHK-Strukturatlas 2017 zwischen 2005 und 2015 von 2,39 Milliarden Euro auf 3,14 Milliarden Euro gestiegen – eine Veränderung von plus 31,7 Prozent. Jeder einzelne Passauer hätte demnach 62 567 Euro zu diesem Ergebnis beigetragen. In den Nachbarstädten Landshut und Straubing betragen diese individuellen Erträge pro Einwohner 54 441 bzw. 49 3215 Euro. Im vergangenen Jahr betrug der Einzelhandelsumsatz in Passau 703,29 Millionen Euro – das entspricht laut IHK einem Pro-Kopf-Umsatz in der Einkaufsstadt von 13 756 Euro. In Landshut (10 277 Euro) und Straubing (11 846 Euro) lag diese Quote pro Bürger deutlich niedriger.

Gute Quoten gibt es auch in der tourismusverwöhnten Dreiflüssestadt zu berichten. So entwickelten sich zwischen 2006 und 2016 die Gästeunterkünfte in den 39 Beherbergungsbetrieben (2006: 34) von 232 811 auf 306 152. Die Übernachtungen dieser Gäste wuchsen von rund 405 000 auf knapp 550 000, die Aufenthaltsdauer von 1,7 auf 1,8. In Landshut stieg die Übernachtungszahl in diesem Zehn-Jahres-Zeitfenster von 202 375 auf 225 630, in Straubing von 118 210 auf 140 203. Im Passauer Gastgewerbe gab es zwischen 2010 und 2015 einen Lokal-Rückgang von 233 auf 224 (- 3,9 Prozent) – in Landshut (von 217 auf 192) waren dies 11,5 Prozent minus, in Straubing (von 171 auf 166) waren es 2,9 Prozent minus.

In Sachen Kraftfahrzeugbestand waren in Passau (Stand 1.1.2017) 32 971 Fahrzeuge unterwegs – darunter im Detail 26 914 Autos, 79 Omnibusse, 2017 Lkw, 774 Zugmaschinen, 2963 Krafträder und unter „Sonstiges“, das mit PS ausgestattet ist, 224. Interessanter Nebenaspekt in diesem Zusammenhang: Mit 284 von der Polizei erfassten sogenannten „schwerwiegenden Straßenverkehrsunfällen“ war es 2016 auf Passauer Straßen weitaus unfallärmer als zeitgleich in den Nachbarstädten Landshut (477) oder Straubing (330).

2016 waren in Passau 37 895 Arbeitnehmer sozialversicherungspflichtig beschäftigt – ein Plus im Vergleich zu 2006 von 20,9 Prozent. In Landshut (plus 20,7) und Straubing (plus 20,2) waren diese Zuwachsquoten nur geringfügig geringer. Die größten Wirtschaftszweige am ZF-Standort Passau sind das verarbeitende Gewerbe (6922 Arbeitsplätze) vor dem Handel (5726), dem Baugewerbe (2435), dem Bereich „Verkehr und Lagerei“ (1489) sowie der Gastronomie (1257).

In einem Ranking der zuletzt wachstumsstärksten Passauer Unternehmen der jüngeren Vergangenheit tauchen u.a. die Unternehmen 4process, iTrade, msg, One Logic, Hirschvogel, Globus, Crealytics, icunet, Labor Schubach und mymuesli auf. Die Passauer Unternehmen mit den meisten Beschäftigten im gewerblichen Bereich sind ZF, msg, Berger Bau, Pfaffinger, CommuniGate, Verlagsgruppe Passau, GKS (Gesellschaft für Kommunikationsservice), Königsbauer (Metzgerei), Labor Schubach und mymuesli. Zu den größten öffentlichen Arbeitgebern gehören das Klinikum, die Stadt Passau, IHK, Caritas, Universität, Bundesagentur für Arbeit, Stadtwerke, Sparkasse, AOK und Schlachthof.

Quelle

Ausgabe	Passauer Neue Presse - Nr. 45
Datum	Donnerstag, den 22. Februar 2018
Seite	19